

## **Kirchengemeindeversammlung am 8.11.2015**

Liebe Gäste,  
auch ich möchte Sie von dieser Stelle herzlich begrüßen zu unserer diesjährigen Gemeindeversammlung.

Wie viele von Ihnen das schon kennen, werde ich wieder mit aktuellen Zahlen beginnen:

### **Zahlen:**

Für das kommende Jahr zählt unsere Kirchengemeinde 9268 Gemeindeglieder, das sind 128 Gemeindeglieder weniger als im letzten Jahr, 81 Kirchenmitglieder sind verstorben, 84 ausgetreten- erfreulicherweise ist die im letzten Jahr angemerkte Austrittswelle ein wenig zurückgegangen.

	2016	2015	2014	2013
Gemeindeglieder	9268	9396	9.695	9796
Taufen		81	75	
Eintritte		9	19	
Konfirmationen	121	110	132	
Hochzeiten		19	16	
Austritte		84	92	
Verstorbene Gemeindeglieder		81		

Es gab 9 Eintritte, 81 Taufen, 110 Konfirmationen und 19 Hochzeiten.

Finanziell profitieren wir von der guten Wirtschaftslage in Deutschland, heute kann ich berichten über den Abschluss **2014**, der ohne Beanstandung durch die Rechnungsprüfer, Herren Meves aus Hitzhusen und Marsian aus Bad Bramstedt, bestehen konnte.

Der Haushalt besteht aus drei großen Bereichen:

- dem Ordentlichen Haushalt von gut 2 Mio €, das ist der Haushalt für Gemeindegliederarbeit, Konfirmandenunterricht, Jugendarbeit, Unterhaltung der Gebäude, Bezahlung der Nicht-Kita-Mitarbeitenden, usw. Hier mussten 3.300€ aus der Rücklage (vom Sparbuch) genommen werden.
- Eine ganz andere Größenordnung gab es da bei Investitionen – der Krippenbau an der Arche und erste Abschnitte der Kirchenrenovierung verursachten ein Volumen von 805.000 €, hier ist ein Defizit von 300.000 € auszugleichen.
- Den größten Haushalt führen wir für die Kita-Arbeit: 3,8 Mio € an Ausgaben werden zur Zeit zu etwa einem Fünftel durch Elternbeiträge – vor allem aber durch die Stadt bzw. die Kommunen finanziert. Hier leistete die Kirchengemeinde einen Eigenanteil von 91.000 €.

Für das kommende Jahr rechnen wir mit gleichbleibenden Kirchensteuermitteln vom Kirchenkreis, so dass wir im kommenden Jahr das bisherige Angebot aufrecht halten können.

– **Beschluss zur Jahresrechnung 2014**

Der Kirchengemeinderat begrüßt Herrn Mewes, Gemeindevertreter in Hitzhusen, und bedankt sich bei ihm und Herrn Marsian für die mehrstündige Prüfung der Jahresrechnung 2014 am 4.9.15 nach dem Leitfaden des Kirchenkreises Altholstein. Es gab keine Beanstandungen.

**Beschluss zur Abnahme der Jahresrechnung 2014**

1. Die vorliegende Jahresrechnung schließt zum 31.12.2014 mit folgendem Ergebnis ab:

1.1. **Sachbuchteil 00** (Ordentlicher Haushalt):

Einnahmen	:	2.026.989,63 €
Ausgaben	:	2.030.298,55 €

Das Defizit in Höhe  
von 3.308,92 €  
wurde gemäß Haushaltsvermerk der Sammelrücklage (00-0-9790-00-03110) entnommen.

1.2. **Sachbuchteil 02** (Investitionshaushalt): (Krippe Arche/Anfänge der Kirchenrenovierung)

Einnahmen	:	505.149,69 €
Ausgaben	:	805.722,93 €

Das Defizit in Höhe von 300.573,24 €  
Wurde durch Übertragungen und Vorgriffe ins Folgejahr ausgeglichen.

1.3. **Sachbuchteil 11** (Sonderhaushalt Kindertagesstätten)

Einnahmen	:	3.750.603,02 €
Ausgaben	:	3.841.732,27 €

Das Defizit in Höhe  
von 91.129,25 €  
Wird durch den Eigenanteil der Kirchengemeinde ausgeglichen.

2. Die über- und außerplanmäßigen Ausgaben werden nachträglich genehmigt.

3. Die vorliegende Jahresrechnung wird nach vorheriger Prüfung nach § 54 HhKRVO-NEK gemäß Art. 25 Abs. 3 Ziff. 11 der Verfassung der Nordkirche ohne Einschränkungen abgenommen.

4. Denen, die für die Ausführung der Beschlüsse zuständig gewesen sind, insbesondere den Anordnungsberechtigten und der geschäftsführenden Verwaltung, wird nach § 19 des HhKRG-NEK in Verbindung mit § 54 HhKRVO-NEK nach Beschlussfassung durch den Kirchengemeinderat am 10. September 2015 (TOP-Nr.: 5) Entlastung erteilt.

Der Friedhofshaushalt wird in 2015 wieder gut abschließen, hier gibt es den traurigen Zusammenhang – je mehr Verstorbene, desto positiver die Bilanz. Bisher gab es in diesem Jahr 154 (136 im letzten Jahr) Beerdigungen, davon 64 ohne kirchliche Mitwirkung.

	2015	2014	2013
Beerdigungen gesamt	154 (90/64)	136	131
Erdbestattung	31		
Urnenbeisetzung	59		
Erdbestattung okM	6		
Urnenbeisetzung okM	58		

Bemerkenswert ist die wachsende Zahl an Urnenbeisetzungen, 1/3 Erdbestattungen stehen 2/3 Urnenbeisetzungen gegenüber, bei den Beerdigungen ohne kirchliche Mitwirkung kommen in diesem Jahr auf 58 Urnenbeisetzungen nur 6 Sargbeisetzungen.

Bau:

Zum Großprojekt Kirche berichtet Stefan Dörksen.

.....

Dein Bericht hat deutlich gezeigt, mit welcher Kompetenz du, Stefan, die Renovierungsarbeiten begleitet hast. Jeden Mittwoch hast du teilgenommen an den Baubesprechungen, jeden Freitag Stunden in der Kirche verbracht, mit großem Engagement und Zeitaufwand die Arbeiten betreut. Dafür sagen wir vom Kirchengemeinderat herzlichen Dank!

Zur finanziellen Abwicklung sei dies genannt:

Kirchenaufsichtlich genehmigt ist eine Finanzierung im Umfang von	934.085,78 €
Bundesmitten für Denkmalpflege fließen ein in Höhe von	300.000,00 €
Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat nach Absage beim ersten Antrag eine Förderung zugesagt für den 2. Bauabschnitt von	20.000,00 €
Der Kirchenkreis beteiligt sich an den Kosten mit	320.000,00 €
Die Kirchengemeinde nimmt ein Darlehn bei der Ev. Bank	140.000,00 €
und finanziert den Rest aus der Rücklage und Spenden	154,085,78 €

Das Darlehn ist geschlossen über 10 Jahre mit einem Festzinssatz von 1,22 % während der gesamten Laufzeit.

Die Rücklagenentnahme von ca. 150.000 € ist erfreulicherweise durch Spenden reduziert und hier bedanke ich mich im Namen des Kirchengemeinderates noch einmal heute und hier bei allen Spendern -seien es entsprechend dem Jahr des Holzturmbaus der Strickstrumpf mit 16,35 € oder Pfingsten 1635 € von der Fleckensgilde oder auch eine anonyme Spende in Höhe von 677 €.

Die Spendenaktion begann mit den Tonbechern beim *Candlelight-Shopping* 2013 in der *Bauwagen-Aktion*, ging erfolgreich weiter mit der *MUSIKINA*, der Bitte um Spenden in einer *Briefaktion*, wurde mit einem *Konzert der Bluemoon-Alligators* unterstützt und fand begeisterte Zustimmung bei der *Turm-Taler-Aktion*. Bei alledem hat uns die *Presse* intensiv begleitet und dadurch bei der Spendensammlung mitgeholfen.

Bis zum 31.10.15 ging ein Betrag ein in Höhe von 53.739,09 €  
Und Konfirmationskollekten halfen mit weiteren 4.938,62 €.  
so dass unsere Rücklagenentnahme gerade noch unter der Sechsstelligkeit  
bleiben kann.  
Mir bleibt nur zu sagen DANKE!!!!

Ich komme zu **Kita-Angelegenheiten:**

Hier gab es neue Verträge zu verhandeln, und ich kann sagen, wir haben sehr deutlich spüren können, welche Aufgaben Bernd Hofmann in seiner Funktion als Kita-Beauftragter alle leistet: wir haben ihn vertreten - und dazu brauchte es fünf ehrenamtliche Kräfte unterstützt durch Hauptamt in wirklich vielen Stunden - an dieser Stelle danken wir Pastor Bernd Hofmann für sein Engagement!  
Uns ist klargeworden, dass der KGR überlegen muss, wie die Kita-Arbeit eines Tages geleitet werden soll, wenn Pastor Hofmann in Pension geht.

Und einen großen Dank möchte ich an dieser Stelle unserer Mitarbeiterin Susanne Brachmann aussprechen, liebe Susi, du hast in dieser Vakanzzeit die in der Zentrale auflaufenden Fragen sehr zuverlässig geregelt oder an die entscheidenden Stellen weitergegeben - und damit einen großen Anteil an der erfolgreichen Arbeit - danke!!!

- Mit den Landgemeinden waren neue Verträge zu schließen, die sind inzwischen abgeschlossen und unterschrieben worden.
- Verhandlungen mit der Stadt laufen noch: hier geht es um die Anpassung der Budgetsätze, die in den letzten Jahren nicht angepasst wurden und für die Kitaträger in der Stadt deshalb nicht mehr auskömmlich sind. Wir bemühen uns, den Stundenschlüssel für die Regelgruppen zu verbessern. Der vom Land vorgeschlagene Schlüssel ist nicht auskömmlich, wenn die Arbeiten umgesetzt werden sollen, die in den Konzeptionen erarbeitet wurden.
- Sowohl in allen Einrichtungen der Stadt als auch in den Landkitas wurde von kommunaler Seite die Erhöhung der Gebührensätze beschlossen und von den Trägern umgesetzt. (Angestrebt ist, die Elternsätze in zwei Schritten anzupassen, so dass durch die Elternbeiträge 30% der Betriebskosten gedeckt werden)
- Bedauerlich finden wir als Kirchengemeinde, dass jetzt in den Dörfern und den kirchlichen Einrichtungen der Stadt verschiedene Gebühren gelten.
- Ich möchte auf die Streiks und Demos hinweisen, die in kommunalen Kitas jetzt dankenswerterweise beendet werden konnten (in unseren Einrichtungen wird nicht gestreikt). In diesem Zusammenhang möchte ich erklärend die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen in den Kitas - und damit die Arbeitsbedingungen für das pädagogische Personal erläutern:
  - Die Zeiten, in denen nur 4- bis 6-Jährige Kinder von 8-12 Uhr in die Kita kamen, sind vorbei. Inzwischen hören wir von Überlegungen zur 24-Stunden-Betreuung. Das pädagogische Personal steht vor wachsenden Herausforderungen wie Qualitätsmanagement und sich stets spezifizierenden Aufgaben auch in nicht pädagogischen Feldern.

- Inzwischen gibt es Ü3-Gruppen (über 3 Jahre) vormittags, bis 14 Uhr und bis 17 Uhr, dann auch mit Mittagessen. Es gibt Frühdienst - und Spätdienst. Es gibt neben Regelgruppen auch i-Gruppen, es gibt Familiengruppen - diese Gruppen sind kleiner, hier sind Kinder im Alter von 1-6 zusammen, es gibt Krippengruppen, in denen U-3-Kinder betreut werden - hier kommen verstärkt noch pflegerische Aufgaben wie z.B. füttern und wickeln und ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen gegenüber den Kleinsten und den Eltern hinzu.
- In drei Einrichtungen (Schluskamp, Weddelbrook, Wiemersdorf) haben wir inzwischen Flüchtlingskinder aufgenommen - auch das birgt neue Herausforderungen.
- Feiner wird auch das Netz der gesetzlichen Vorschriften: Es darf bsp. bei Erkrankung eine Erzieherin in der Gruppe nicht einfach durch eine soz.päd Assistentin ersetzt werden, auch wenn sie bereits über 20-jährige Erfahrung verfügt. Um diese Auflage zu erfüllen, mussten wir in diesem Jahr bereits an 4 Tagen eine Gruppe schließen, das führt verständlicherweise zu Unmut bei den Eltern, die auf Verlässlichkeit setzen - und das wiederum belastet auch unsere pädagogischen Kräfte. Bereits im letzten Jahr habe ich gesprochen von der Zunahme des Krankenstandes- besonders auch der Langzeiterkrankten. Hier hat der Personalausschuss Kraft und Energie angewandt, um vorzubeugen.
- Eine weitere Erschwernis ist, dass der Arbeitsmarkt kaum Personal hergibt.

Wir sind unseren Mitarbeitenden sehr dankbar, dass sie auch während personeller Engpässe die Umsetzung der konzeptionellen Arbeit anstreben.

- Das ist neu: Bei der Kita Sternschnuppe hat die Gemeinde Wiemersdorf in Windeseile einen Neubau errichtet, in dem unsere Mitarbeitenden mit Engagement und Freude im Sommer den Krippenbetrieb aufnehmen konnten.
- Auch das ist neu: Das Land SH hat zum 1. August 2014 ein Programm gestartet, mit dem Ziel, den Aufbau und Betrieb von bis zu 100 **Familienzentren** zu fördern. Unsere Kirchengemeinde hat sich mit der Lebenshilfe um den Zuschlag zum Aufbau eines **Familienzentrums** bemüht. In gemeinsamer Trägerschaft mit der Lebenshilfe hat es die Arbeit aufgenommen unter Leitung von Frau Martina Hüniger angesiedelt an der Kita Mullewapp. Frau Nathalie Schwolow, Diplom-Pädagogin mit Schwerpunkt Familienhilfe sowie Kinder – und Jugendlichenpsychoterapeutin koordiniert offene Elterntreffs, mit dem Ziel, niedrigschwellig Sozial – und Erziehungsberatung zu leisten. Das geht in offenen Elterntreffs oder Familien-Spielgruppen / Vater-Kind- Gruppen. Die Keimzelle des Familienzentrums ist die Kindertagesstätte Mullewapp - allerdings richten sich die Angebote an alle

Familien sowie Interessierten in Bad Bramstedt und in den Umlandgemeinden. Das FZ ist für „**Alle**“ offen.

Ich komme zu weiteren Punkten, die sich auf der Tagesordnung des Kirchengemeinderates finden:

- Themen der Kinder- und Jugendarbeit bearbeitet der Jugendausschuss - ein Ausschuss mit besonderer Stellung. Der Ausschuss wird besetzt für die Dauer von zwei Jahren durch Wahl auf einer Vollversammlung der Jugendlichen - Kirchenvorsteher werden entsandt und sind in diesen Gremien in der Minderheit. Die Beratungsergebnisse werden dann dem KGR zur Beschlussfassung mitgeteilt.
- Nach einer stillen Phase in den letzten Jahren ist die **Tansania-Partnerschaft** wieder aufgeblüht durch personelle Veränderung in Tansania. Die Unterstützung der drei Bildungsprojekte in Unenamwa verstetigt sich; der 2013 geschlossene Partnerschaftsvertrag sichert die Unterstützung für die Ausbildung von Waisen im diakonischen Zentrum sowie die finanzielle Förderung von Schülern in der Sekundarstufe II und von Studierenden an verschiedenen Universitäten zu. Für das Jahresende steht zum dritten Mal die Überweisung von insgesamt 1500 Euro an. Geplant ist weiter eine einmalige Sonderzahlung, um den Ersatz und die Ergänzung von Näh- und Strickmaschinen in der Lehrwerkstatt zu ermöglichen zur Sicherstellung einer angemessenen Ausbildungsgrundlage. Auf Grund einer Anfrage gab es eine Sondersitzung mit Informationen zum Thema **Kirchenasyl**, das dann aber nicht benötigt wurde.
- Wir haben uns bei der Landeskirche beklagt über **Anschlusszwang** an die Verwaltung des Kirchenkreises.
- Der **Gottesbezug** in der Verfassung wurde erneut beraten - mit dem Ergebnis, dass wir Unterschriften auf einem Marktstand und in Gottesdiensten sammelten. Statt der erforderlichen 20.000 kamen in S.-H. über 42.000 Unterschriften zusammen.
- Auf der Tagesordnung stand das Thema **KLIMSSCHUTZ** mit den Zielvorgaben der Nordkirche.
- Das **Archiv** der Kirchengemeinde ist nun nach NMS in das Kirchenkreisarchiv verlagert worden - danke Horst Knickrehm- für die Pflege der Dokumente und die Begleitung des Umzugs. Dank auch dafür, dass du weiterhin die Betreuung der Archivakten übernimmst.
- Ein **Pilgerweg für Klimagerechtigkeit** von Flensburg bis Paris führte durch Bad Bramstedt - am Gesundbrunnen empfingen Gerhard Andresen und Bgm Hans-Jürgen Kütbach die Pilgergruppe, Wiebke Voß, Elli Dose, Ilse Klahn, Helga Ellwig kochten hier eine Kürbissuppe und Martin Makowka betreute mit Jugendlichen die Gruppe als Herbergsvater. Propst Riecke begleitete am nächsten Tag die Gruppe bis nach Alvesloe.
- Die **Kirche** bekam eine neue **Beschallung** - und mit Glück wird die alte Anlage demnächst hier im Gemeindehaus für eine bessere Tonübertragung sorgen.
- Der **Gemeindebrief** wird von einem neuen Redaktionsteam um Rainer Rahlmeier erstellt - es steckt ein neues Konzept in den bunten Seiten - hier kann der Kirchengemeinderat danken für die Entlastung: denn wir alle wollten einen Gemeindebrief - aber im KGR wollte niemand das Heft neu in die Hand nehmen. Vielen Dank allen Mitdenkenden des Teams.

Es gäbe noch Vieles zu erwähnen - und Vielen zu danken - dafür, dass wir einander in unserer Gemeinde das füreinander tun lassen, was wir gut können und was uns alle stärkt - in Gremien, in Chören und Gruppen. Ich lasse es heute ganz allgemein stehen und möchte stellvertretend 3 mal einen Dank verbunden mit einem Glückwunsch aussprechen: Es geht um die „3“ - eine im Christentum wichtige Zahl: seit 10 mal 3 Jahren ist Gerhard Andresen nun als Kirchenvorsteher für die Kirchengemeinde ehrenamtlich tätig - als Hüter der Natur, immer besorgt um vorsichtigen Umgang mit den Energiereserven. Danke dafür.

Im Dezember wird Pastor Rahlmeier 10 mal 3 Dienstjahre erfüllt haben, und das dritte Jubiläum erreicht Pastor Hofmann, der in diesem Jahr 11 mal 3 Jahre Dienst in dieser Gemeinde vollendet - Auch Euch Beiden: Herzlichen Glückwunsch und vielen vielen Dank für den damit verbundenen Einsatz und die Treue!

Wir Ehrenamtlichen wurden beschenkt mit einem **Ehrenamtsfest**, das die Hauptamtlichen für uns organisiert haben - vielen Dank! Liebevoll vor- und zubereitet botet Ihr uns einen Gottesdienst, einen schön geschmückten Saal - Gebrilltes und Gebackenes und ein fröhliches musikalisches Programm. Danke!

Zurückgeben möchte ich das Dankeschön an die Hauptamtlichen, die in der täglichen Arbeit unser gemeinsames Ziel vertreten - wir alle leben *nach* und erzählen *von* der frohen Botschaft. Dabei möchte ich uns alle ermuntern, das Erzählen ruhig noch beherzter umzusetzen - unsere Welt wird bunter - multikulti und multireligiös - gerader in der Welt wünsche ich mir, dass wir unser Profil nicht schüchtern verbergen, sondern dass wir zeigen, wofür wir als Christen stehen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit